



DIETER RAPPOLD, 31

Web 2.0 - Prediger

Wäre er nicht ein Profi, man hielte ihn bestenfalls für unbekümmert: Die lockere, selbstverständliche Art und Weise, mit der Dieter Rappold das Netz und seine Möglichkeiten anpreist und nutzt, ist – gelinde gesagt – atemberaubend, fast unverfroren. Rappold gibt in seinem höflichen und gewandten Auftreten durchaus Anlass zu dieser Betrachtungsweise, aber wer ihm zuhört, wer ihm auf seinen Pfaden durch das Netz folgt, der versteht: Hier sprechen das Web 2.0 und sein österreichischer Prophet, der 30-Jährige, seit kurzer Zeit verheiratete Dieter Rappold.

Der Absolvent der Wirtschafts-Universität Wien (Handelswissenschaften) gründete mit anderen nach einem Auslandsjahr (Graduate School of Management at Irvine/California) 2001 in seiner Heimatstadt Wien das Unternehmen Knallgrau New Media Solutions deren geschäftsführender Gesellschafter er nach wie vor ist. Im Jahr darauf folgte die Fokussierung auf Weblogs Social Media und Social Software, noch ein Jahr darauf launchte er den ersten kommerziellen Bloghoster für Deutschland, Österreich und die Schweiz (twoday.net). In den mehr als acht Jahren seit Gründung entwickelte sich Knallgrau, wie Rappold in seinem Lebenslauf erläutert, zum führenden Anbieter für Lösungen rund um Web 2.0 und Social Media mit 25 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie Büros in Wien und in München. Derzeit zählen rund 500 Unternehmen in Österreich, der Schweiz und Deutschland zu den Kunden von Knallgrau.

Dieter Rappold hielt bereits dutzende Vorträge, auch vor Österreichs Verlegern, vor dem Internet World Kongress in München und der Web 2.0 Expo in Berlin, wurde auch schon von Firmen zu Referat und Diskussion eingeladen. Bei so viel an beruflicher Aktivität kann nur eine weitere der Ausgleich dafür sein: Sport. Er war über zehn Jahre lang aktiver Handballer, spielte drei mal mit unterschiedlichen Teams in den Staatsmeisterschaften mit. Er sagt, er liebe Windsurfen und Klettern, habe auch keine Bedenken, sich an einem Zehnkampf zu beteiligen.

Erst jüngst erhielt er eine Einladung zu einer Lehrveranstaltung am Journalismus-Institut der Fachhochschule Wien. Dessen Leiter, Dr. Reinhold Christl, schickt Rappold nur mit einer einzigen Vorgabe in den Hörsaal: »Erzählen Sie den Leuten, was Sie machen.«